

Inkubator-Gesichter

Der Innovations-Inkubator, das EU-Regionalentwicklungsprojekt an der Leuphana Universität Lüneburg, zielt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von knapp 100 Millionen Euro auf die nachhaltige Stärkung der regionalen Wirtschaft. Die Idee: Unternehmen sollen direkt von der Forschung profitieren. In bisher mehr als 50 Projekten arbeiten mehr als 100 Firmen des ehemaligen Regierungsbezirks Lüneburg mit Wissenschaftler-Teams zusammen. ‚Unsere Wirtschaft‘ stellt diese Unternehmer in loser Folge vor.

Projekt: Innovationsverbund Nachhaltiger Mittelstand

Unternehmen: Werkhaus Design + Produktion GmbH, Bad Bodenteich

Wissenschaftler: Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Dr. Holger Petersen, Johanna Klewitz, Matthias Schock, Iris Hubert

Was ist das Ziel des Forschungsprojekts?

Der Verbund ist ein Ort des Austauschs für Unternehmer und Wissenschaftler mit ähnlichen Anliegen. Im Alltag bleibt dafür oft wenig Zeit. Bei manchen Themen lernen wir, bei anderen unterstützen wir die anderen Teilnehmer in ihrem Lernprozess. Alles in allem ist das ein rundes Konzept.



Geschäftsführerin Eva Danneberg eröffnete im Juni die sechste Filiale des Werkhauses in Berlin.

Wie sieht die Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern aus?

Im Innovationsverbund Nachhaltiger Mittelstand treffen sich Mittelständler aus gut 25 regionalen Unternehmen zu drei Workshops pro Jahr. Unser Thema ist Nachhaltigkeitsmanagement – Fachreferenten tragen vor, wir bearbeiten die Informationen mit Moderatoren in Gruppen und diskutieren die Ergebnisse. Im November sprachen wir über die Preisbildung und Wertschätzung nachhaltiger Produkte.

Welchen Nutzen erwirtschaften Sie für Ihr Unternehmen?

Mehr als zwei Drittel der Werkhaus-Produkte sind Sonderanfertigungen sogenannter Verkaufsaufsteller. Wir stellen etwa die bunten Regale her, in denen Kinderbuchverlage in den Buchhandlungen ihre Bücher präsentieren. Außerdem verkaufen wir in sechs Filialen und über unseren Online-Shop Wohnaccessoires und Geschenkartikel. Dabei achten wir darauf nachhaltig zu produzieren. Wir verwenden vorwiegend umweltfreundliche Materialien wie gepresstes Restholz, Kautschuk, Altpapier und Wasserfarben. Wir wirtschaften langfristig existenzsichernd und integrieren in unsere Belegschaft von 135 Mitarbeitern 21 Menschen mit Behinderung. Wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse zur Nachhaltigkeit, wie wir sie im Verbund von Experten an der Leuphana erhalten, geben uns Orientierung. Im Workshop zu Zertifikaten bewies der Referent Dr. Ingo Schoenheit, dass selbstkreierte Labels auf Produkten wenig bringen. Die Kunden vertrauen ihnen oft nicht. Das hat uns darin bestätigt, auf Werkhaus-Produkten weiter auf die Umweltzertifikate ‚Blauer Engel‘, PEFC und FSC hinzuweisen und in unserem Katalog auf das Logo von Greenpeace Energy. www.leuphana.de/inami